



## Importpreise im Juli 2015: - 1,7 % gegenüber Juli 2014

Importpreise im Juli 2015: - 1,7 % gegenüber Juli 2014  
Die Einfuhrpreise waren im Juli 2015 um 1,7 % niedriger als im Juli 2014. Im Juni 2015 hatte die Jahresveränderungsrate - 1,4 % betragen, im Mai 2015 hatte sie bei - 0,8 % gelegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, fielen die Importpreise im Juli gegenüber Juni 2015 um 0,7 %.  
Den größten Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte wie auch schon in den Vormonaten die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im Juli 2015 um 25,0 % niedriger als im Juli 2014. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdöl (- 34,5 %), aber auch Mineralölerzeugnisse (- 28,2 %) und Erdgas (- 5,5 %) waren gegenüber dem Vorjahr erheblich günstiger.  
Im Vergleich zu Juni 2015 verbilligten sich die Energieimporte um 4,8 %. Während die Preise für importiertes Erdöl (- 6,5 %), Mineralölerzeugnisse (- 7,0 %) und Erdgas (- 1,5 %) im Vormonatsvergleich fielen, wurde elektrischer Strom um 7,2 % teurer.  
Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im Juli 2015 um 2,5 % höher als im Juli 2014. Lässt man nur Erdöl und Mineralölerzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex im Juli 2015 um 2,2 % über dem Stand des Vorjahres. Gegenüber Juni 2015 veränderten sich beide nicht.  
Starke Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im Juli 2015 unter anderem auch bei importiertem Nickel in Rohform (- 20,0 %), bei Eisenerz (- 19,3 %), Schweinefleisch (- 16,9 %) sowie bei Milch und Milcherzeugnissen (- 12,2 %). Dagegen stiegen gegenüber Juli 2014 unter anderem die Preise für Holz- und Zellstoff (+ 15,3 %), für elektronische Bauelemente (+ 8,6 %), für Bekleidung (+ 7,9 %) und für Aluminium in Rohform (+ 7,6 %), ebenso wie für pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse (+ 4,1 %).  
Der Index der Ausfuhrpreise lag im Juli 2015 um 1,2 % über dem Stand von Juli 2014. Im Juni 2015 hatte die Vorjahresveränderungsrate bei + 1,3 % gelegen, im Mai 2015 bei + 1,4 %. Gegenüber dem Vormonat Juni 2015 stiegen die Exportpreise geringfügig um 0,1 %.  
Weitere Auskünfte erhalten Sie über:  
Marion Knauer  
Telefon: +49 611 75 2302  
[http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pnr\\_595809](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_595809)

## Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

## Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.